



Bericht vom 17. Juni 2025

Sachplan geologisches Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024

Technischer Bericht Bevölkerungsbefragung





Datum: 17. Juni 2025

Ort: Bern

Auftraggeberin:

Bundesamt für Energie BFE
CH-3003 Bern
www.bfe.admin.ch

Auftragnehmer/in:

gfs.bern ag
Effingerstrasse 14
CH - 3011 Bern
www.gfsbern.ch

Autor/in:

Urs Bieri, [gfs.bern ag, urs.bieri@gfsbern.ch](mailto:urs.bieri@gfsbern.ch)
Cloé Jans, [gfs.bern ag, cloe.jans@gfsbern.ch](mailto:cloe.jans@gfsbern.ch)

BFE-Projektleitung: Niklaus Schranz, niklaus.schranz@bfe.admin.ch

BFE-Vertragsnummer: SI/300380-01

Für den Inhalt und die Schlussfolgerungen sind ausschliesslich die Autoren dieses Berichts verantwortlich.

Bundesamt für Energie BFE

Pulverstrasse 13, CH-3063 Ittigen; Postadresse: Bundesamt für Energie BFE, CH-3003 Bern
Tel. +41 58 462 56 11 · Fax +41 58 463 25 00 · contact@bfe.admin.ch · www.bfe.admin.ch



Sachplan geologisches Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024

Technischer Bericht Bevölkerungsbefragung

zuhanden
Bundesamt für Energie
Abteilung Recht und Sachplanung

Bern, 29. November 2024

Publikation: Frühjahr 2025

Inhaltsverzeichnis

1	PROJEKT	4
1.1	Projektname	4
1.2	Team	4
2	AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG	5
3	FORSCHUNGSDESIGN	6
3.1	Stichprobe.....	6
3.2	Fragebogen	7
3.3	Datenerhebung.....	8
4	REALISIERUNG DER BEFRAGUNG	10
4.1	Übersicht über den Projektablauf	10
4.2	Befragungsablauf.....	11
4.3	Ausschöpfung.....	11
5	REPRÄSENTATIVITÄT UND GEWICHTUNG	14
5.1	Verteilung nach Subregion	14
5.2	Verteilung nach Alter und Geschlecht	15
6	DATENBEREINIGUNG	17
7	BERICHTERSTATTUNG	18
8	BILANZ	19
9	ANHANG	20
9.1	Definition Regionen.....	20
9.2	gfs.bern-Team	24

1 Projekt

1.1 Projektname

(24085) 805 Sachplan geologisches Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024

1.2 Team

AUFTRAGGEBER

Bundesamt für Energie BFE vertreten durch Niklaus Schranz, Fachspezialist Entsorgung radioaktive Abfälle

PROJEKTTEAM GFS.BERN

Gesamtverantwortung: Urs Bieri, Co-Leiter gfs.bern

Leitung: Cloé Jans, Leiterin operatives Geschäft und Mitglied der Geschäftsleitung gfs.bern

Stellvertretung: Marco Bürgi, Projektleiter gfs.bern

Leitung Befragung: Salvatore Petrone, Leiter gfs-befragungsdienst

Online-Panel-Support: Pina Zimmermann, gfs-befragungsdienst

Programmierung & Datenverarbeitung: Jonas Ph. Kocher, Leiter Technologie und Entwicklung gfs.bern

Stv. Datenverarbeitung: Sophie Schäfer, Junior Data Scientist

Stv. Programmierung: Daniel Bohn, Projektmitarbeiter

Projektmitarbeiter: Roland Rey, Administration

2 Ausgangslage und Zielsetzung

Im Rahmen des Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft im Sachplan geologisches Tiefenlager SGT ist das Forschungsinstitut gfs.bern verantwortlich für die Durchführung der Bevölkerungsbefragungen in den beiden Regionen Nördlich Lägern (NL) und Jura Ost / BEVA (JO-BEVA).

2008 verabschiedete der Bundesrat ein Konzept für ein Monitoring zur Begleitung und Planung eines geologischen Tiefenlagers. In diesem Rahmen wurden in den Folgejahren verschiedene sozioökonomische sowie ökologische Folgeabschätzungen durchgeführt, Partizipationsverfahren initiiert und befördert, sowie die Wahrnehmungen und Einstellungen zu Region und Tiefenlager erhoben.

2022 schlug die Nagra mit Nördlich Lägern (NL) ein Standortgebiet für das Tiefenlager, ein Areal für dessen Oberflächeninfrastrukturen und eine externe Verpackungsanlage beim Zwiilag in Würenlingen (Jura Ost / BEVA, JO-BEVA) vor. Damit erhöht sich die Verbindlichkeit der wahrscheinlichen Betroffenheit in der verbleibenden Standortregionen und damit potenziell auch Quantität und Lautstärke von kritischen Stimmen.

Unter Berücksichtigung dieser neuen Situation und auf Basis des ursprünglichen Konzeptes, wurde 2024 mit dieser vorliegenden Studie ein erneutes Monitoring durchgeführt und dessen Ergebnisse sollen 2025 veröffentlicht werden.

Die Bevölkerungsbefragung 2024 nimmt dabei die wesentlichen Elemente der zwischen 2015 und 2017 durchgeführten Gesellschaftsstudie auf der Schweizer und auf deutscher Seite auf. Dabei stehen Wahrnehmungen und Einstellungen gegenüber der Wohnregion, aber auch Wahrnehmungen und Einstellungen gegenüber dem Tiefenlager im inhaltlichen Fokus. Aufgrund des Standortentscheides der Nagra (Tiefenlager in Stadel (Region Nördlich Lägern NL) und eine Verpackungsanlage in Würenlingen (Region Jura Ost / BEVA)), wurde die Befragung statt in den drei in der Gesellschaftsstudie abgefragten Regionen nur noch in den beiden Regionen NL und JO-BEVA durchgeführt. Dabei wurde ausschliesslich eine Innensicht erhoben, auf eine Befragung in angrenzenden Gebieten wurde verzichtet.

Der vorliegende Studienbericht beschreibt das technische Vorgehen der Studiendurchführung der Bevölkerungsbefragung in den beiden Standortregionen Nördlich Lägern und Jura Ost / BEVA.

3 Forschungsdesign

3.1 Stichprobe

Die Grundgesamtheit der Befragung umfasst Einwohner:innen ab 15 Jahren der Region Nördlich Lägern (NL) respektive Jura Ost / BEVA (JO-BEVA), welche auf Deutsch befragbar sind. In den deutschen Gemeinden wurde die Grundgesamtheit aufgrund der Verfügbarkeit der Daten auf Personen ab 18 Jahren eingeschränkt.

Die Brutto-Stichprobe für den schweizerischen Teil der Regionen wurde aus dem Stichprobenrahmen für Haushalts- und Personenbefragungen SRPH des Bundesamts für Statistik BFS gezogen.

Die Brutto-Stichprobe aus dem deutschen Teil der Regionen wurde bei der Deutschen Post Direkt eingekauft.

Pro Region sollen Aussagen sowohl über die drei Subregionen (Kernbereich, näherer Bereich, restliche Standortregion) als auch über die Staatszugehörigkeit (Schweiz, Deutschland) gemacht werden können.

Für die Region JO-BEVA wurden 1'600 Interviews geplant (4 Subregionen plus Deutschland à 400 Interviews). Für die Region NL wurden 100 Interviews in Hohentengen (D) vorgesehen, die sowohl zum Kernbereich als auch zu Deutschland gehört. Dort reduziert sich damit die Gesamtzahl auf 1'500 anvisierte Interviews. In beiden Regionen zusammen wurden somit 3'100 realisierte Interviews angestrebt. Die Adresslieferung aus dem Stichprobenrahmen SRPH des Bundesamts für Statistik BFS bedingt eine Rücklaufquote von 50 Prozent. Entsprechend ergibt sich daraus eine Brutto-Stichprobengrösse von 6'200 Adressen. Insgesamt ergibt das folgenden Stichprobenplan:

Tabelle 1: Verteilung der geplanten Brutto- und Nettostichprobe nach Region, Subregion und Land

Region	Subregion	Kürzel	Netto-Stichprobe	Staat	Netto-Stichprobe	Brutto-Stichprobe
Nördlich Lägern NL	Kernbereich	NL Kern	400	CH	300	600
				D	100	200
	Näherer Bereich	NL Nahbereich	400	CH	400	800
				Restliche Standortregion	NL Rest	700
			D	300	600	
Verpackungsanlage VA	Kernbereich	VA Kern	400	CH	400	800
				Näherer Bereich	VA Nahbereich	400
	Restliche Standortregion	VA Rest	800	CH	400	800
				D	400	800
				3100	6200	

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024, Juli-September 2024

Der Rücklauf stellte sich im gesamten Befragungsgebiet als vergleichsweise tief heraus. Um die angestrebte Netto Stichprobe zu realisieren, wurde die Bruttostichprobe vergrößert. Im Schweizer Befragungsgebiet wurde dafür einerseits die **RESERVESTICHPROBE AUS DER ZIEHUNG DES SRPH** (948 Personen) angeschrieben und andererseits die Stichprobe mit dem **ONLINEPANEL POLITRENDS** (1'201 Personen) sowie **ADRESSEN EINES BROKERS** (2'483 Personen) ergänzt. So konnten die Rücklaufziele in den Schweizer Gemeinden insgesamt übertroffen werden. In den deutschen Gemeinden wurden aus der **RESERVESTICHPROBE** (1'500 Personen) zusätzliche Personen zur Befragung eingeladen.

Tabelle 2: Aufteilung Erweiterung Bruttostichprobe

Erweiterung Bruttostichprobe	Reservestichprobe SRPH	948
	Onlinepanel polittrends.ch	1201
	Zusatzstichprobe Adressbroker	2483
	Reservestichprobe DE	1500

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024, Juli-September 2024

3.2 Fragebogen

Der genaue Aufbau des Fragebogens ist im Anhang dargestellt. Der Fragebogen wurde in einem ersten Schritt durch den Auftraggeber gemeinsam mit der Begleitgruppe auf Basis der Befragung in der Gesellschaftsstudie überarbeitet. Dabei wurden zum Teil Fragen

umformuliert und gestrichen¹. Diese Diskussionen fanden vor Projektzusage und ohne Teilnahme seitens gfs.bern statt. Im Anschluss wurde der Fragebogen im Austausch mit dem Forschungsinstitut gfs.bern finalisiert.

Gegenüber den Ausschreibungsunterlagen wurden folgende Fragen beziehungsweise Antwortoptionen angepasst:

- Frage v10280: Antwortoption «teils/teils» wurde gestrichen
- Frage v11000: Antwortoption «fühle mich wohler» ergänzt
- Frage v11500: Antwortoption «akzeptieren» gestrichen, Antwortoption «Ich sehe Argumente dafür und dagegen und kann mich nicht entscheiden» ergänzt
- Frage v11900: Frage wurde in der ersten Befragungswelle nur in der Schweiz gestellt, 2024 in allen Gemeinden
- Frage v11930: Frage wurde in der ersten Befragungswelle nur in Deutschland gestellt, 2024 in allen Gemeinden

Während der ersten Befragungswelle war die Region Jura Ost / BEVA ebenfalls ein möglicher Standort für ein geologisches Tiefenlager, 2024 hingegen geplanter Standort für die Verpackungsanlage. Sämtliche Fragen, die das Tiefenlager betroffen haben, wurden umformuliert und 2024 bezüglich der Verpackungsanlage gestellt. Ein Zeitvergleich ist entsprechend in diesen Fällen nicht möglich.

3.3 Datenerhebung

Die Befragung wurde gegenüber der ersten Befragungswelle 2016, als eine reine Telefonbefragung durchgeführt, modernisiert und auf eine Mixed-Mode-Befragung online (CAWI + Online Panel) und telefonisch (CATI) umgestellt.

Online-Befragungen sind gegenüber anderen Befragungsarten (reine CATI-Befragungen, Face-to-Face-Befragungen, Papierfragebogen) effizienter und durch die Skalierbarkeit auch günstiger. Sie eignen sich insbesondere in Kombination mit dem SRPH, da die Befragung einfach mittels Brief allen Zielpersonen zugänglich gemacht werden kann. Die Online-Durchdringung und -Affinität ist in der Bevölkerung gross genug, damit ein Grossteil der Bevölkerung mühelos online teilnehmen kann. Eine reine Telefonbefragung aufgrund einer SRPH-Stichprobe ist aus unserer Sicht aufgrund der grossen Anzahl fehlender oder ungültiger Telefonnummern im SRPH-Adressstamm heute qualitativ nicht mehr tragbar.

Um auch weniger online-affine Zielpersonen nicht davon auszuschliessen, boten wir ergänzend eine telefonische Teilnahme an. Wir legten jedem Einladungs- und Erinnerungsschreiben eine vorfrankierte Geschäftsantwortkarte bei, mit der die Zielperson anzeigen kann, dass sie gerne telefonisch befragt werden würde. Diese Option stiess allerdings auf sehr tiefes Interesse, insgesamt wurden lediglich neun telefonische Interviews

¹ Umformulierungen und Streichungen von Fragen gegenüber der ersten Befragungswelle sind in den Ausschreibungsunterlagen „Pflichtenheft Monitoring Geologisches Tiefenlager Anhang 6: Konzept und Fragekatalog Bevölkerungsbefragung“ aufgeführt.

realisiert, wovon eines mit einer Person aus Deutschland und acht mit Personen aus der Schweiz geführt wurden.

Die angepasste Befragungsmethode ist in erster Linie der abnehmenden Erreichbarkeit von jungen Personen per Telefon geschuldet und methodisch unumgänglich. Dabei ist nicht auszuschliessen, dass bei gewissen Fragen Unterschiede methodisch und nicht inhaltlich bedingt sind. Beispielsweise kann der erhöhte Anteil "weiss nicht" bei den Fragen v10230, v11900, v11930 auch methodische Gründe haben.

Im Laufe der Befragung und in Kenntnis des Rücklaufs wurde zusätzlich auch in einem Onlinepanel befragt, technisch ist diese Befragung allerdings analog zur Onlinebefragung.

Die Programmierung der gesamten Befragung (CAWI, CATI und Panel) erfolgte auf der Online-Plattform NEBU des gfs-befragungsdiensts. Die verwendete NEBU-Befragungsplattform ist eine spezialisierte Befragungssoftware, welche alle modernen Anforderungen an Fragen, Filterung, Sample-Management sowie Responsive Design erfüllt. Das Layout spricht die befragten Personen an und unterstützt das Ausfüllen des Fragebogens. Der Fragebogen wird mit den Browsern Chrome, Internet Explorer, Firefox und Safari und auf den Mobile-Betriebssystemen iOS, Android und Microsoft problemlos dargestellt.

4 Realisierung der Befragung

4.1 Übersicht über den Projektablauf

Die Projektabwicklung kann anhand der beigefügten Terminplanung verfolgt werden.

Tabelle 3: Terminplan Bevölkerungsbefragung Sachplan geologisches Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024

Datum	Aufgabe	Meilenstein
13. März	Einreichen Angebot	
26. April	Antrag SRPH an BFS	
13. Mai	Arbeitsbeginn	
14. Mai	Kick-Off zum Studienbeginn	Meilenstein 1
29. Mai	Bewilligung Antrag SRPH	
10. Juni	Vorbesprechung Detailkonzepte Los 1 und Los 2	
11. Juni	Detailkonzept (Erhebungskonzept, Stichprobenplan, Fragebogen) an BFE	
12. Juni	Besprechung Detailkonzepte mit BFE	
24. Juni	Fragebogen und Einladungsschreiben definitiv, Daten BFS bei gfs.bern	
19. Juni	Versand Detailkonzepte an BG durch BFE	
24. Juni bis 3. Juli	Programmierung, Vorbereitung Befragung inkl. Druck Befragungsmaterialien	
26. Juni	Besprechung Detailkonzepte (Kaufleuten ZH)	Meilenstein 2
3. Juli	Postaufgabe Einladungsschreiben	
11. Juli	Beginn Bevölkerungsbefragung	Meilenstein 3
30. September	Ende Bevölkerungsbefragung	
1. bis 31. Oktober	Datenaufbereitung, Analyse, Auswertung, Erstellung Grafiken	
22. Oktober	Erläuterungssitzung zum Bericht gfs.bern und Erkenntnisse Infraconsult	
8. November	Entwurf Kapitel Bevölkerungsbefragung in Monitoring Bericht zuhanden Los 2	
30. November	Berichtsentwürfe an BFE	Meilenstein 4
9. Dezember 2024	Feedback zum Befragungsteil des Berichts von Los 1	
Mitte Dezember	Besprechung der Berichtsentwürfe (genauer Termin wird am 26. Juni festgelegt)	
Ende Januar	Präsentation Ergebnisse vor AG Raumplanung	

Februar/März	2 Präsentationen des Schlussberichts in den Standortregionen	
Ende März	Finalisierung der Berichte	
Q2 2025	Veröffentlichung der Berichte	Meilenstein 5

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024

4.2 Befragungsablauf

Die Befragung startete am 11. Juli 2024 und war während 82 Tagen bis am 30. September 2024 zugänglich. Während der Befragungszeit wurden zwei Erinnerungsschreiben verschickt, um die Personen, die noch nicht an der Befragung teilgenommen haben, für die Teilnahme zu motivieren.

Mit dem Einladungsschreiben wurde eine Rückantwortkarte verschickt, womit sich die Teilnehmenden für eine telefonische Befragung anmelden oder von der Befragung abmelden konnten.

Wie bereits in Kapitel 2.2 erwähnt, war der Rücklauf nicht auf dem gewünschten Niveau. Entsprechend wurden mehrere Massnahmen ergriffen, um die geplanten Anzahl Interviews zu realisieren.

- Für die Erinnerungsschreiben und folgenden zusätzlichen Einladungen wurde das Wording im Beschrieb des Befragungsthemas angepasst, um so mehr Personen zur Teilnahme zu motivieren. Diese Anpassung haben sich vermutlich positiv auf die Mitmachbereitschaft ausgewirkt, da die Ausschöpfung bei der Reservestichprobe trotz kürzerer Befragungszeit und ohne Erinnerungsschreiben höher ist (siehe Kapitel 4.3).
- Im August wurden Reservestichproben in den Schweizer und deutschen Gemeinden angeschrieben.
- Anschliessend wurden zusätzlich Befragungen im hauseigenen Onlinepanels politrends.ch durchgeführt. Diese Befragung lief vom 4. bis zum 22. September 2024.
- Im September wurde auch eine zusätzliche Adressstichprobe von einem Adressbroker angeschrieben.

Insgesamt konnten mit Hilfe dieser zusätzlichen Massnahmen die angestrebte totale Anzahl Interviews erreicht werden.

Die mittlere Dauer der CAWI-Interviews betrug 10.7 Minuten bei einer Standardabweichung von 4.4 Minuten.

4.3 Ausschöpfung

Der Rücklauf in den Subregionen und Ländern verlief unterschiedlich. So konnten mit den ergänzenden Massnahmen die angestrebten Interviews in der Schweiz übertroffen werden, diejenigen in den deutschen Gemeinden hingegen nicht. In der Region Nördlich Lägern konnten 98 Prozent der angestrebten Befragungen realisiert werden, in der Region Jura Ost /BEVA sogar deutlich mehr. In den beiden Rest-Subregionen konnten die

angestrebte Anzahl Interviews übertroffen werden, dies nicht zuletzt, da mit den ergänzenden Massnahmen jeweils die gesamte Region nachrekrutiert wurde und Kern und Nahbereich nicht überproportional eingeladen wurde. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl Interviews sowie den entsprechenden Anteil an der Ziel-Nettostichprobe pro Region, Subregion und Land.

Tabelle 4: Realisierte Nettostichprobe nach Region, Subregion und Land inklusive Anteil an Zielstichprobe

Region	Subregion	Ziel Netto-Stichprobe	Realisierte Stichprobe	Staat	Ziel Netto-Stichprobe	Realisierte Stichprobe	
Nördlich Lägern NL	NL Kern	400	325 81.25%	CH	300	288 96%	
				D	100	37 37%	
	NL Nahbereich	400	411 102.75%	CH	400	411 102.75%	
	NL Rest	700	734 104.86%	CH	400	618 154.5%	
				D	300	116 38.67%	
	NL Total	1500	1470 98%	CH	1100	1317 119.73%	
				DE	400	153 38.25%	
	Jura Ost / BEVA	VA Kern	400	350 87.5%	CH	400	350 87.5%
		VA Nahbereich	400	359 89.75%	CH	400	359 89.75%
		VA Rest	800	1179 147.38%	CH	400	844 211%
D					400	335 83.75%	
VA Total		1600	1888 118%	CH	1200	1553 129.42%	
				DE	400	335 83.75%	
Gesamtes Befragungsgebiet	Total	3100	3358 114.77%	CH	2300	2870 124.78%	
				DE	800	488 61%	

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024, Juli-September 2024

Der Rücklauf ist je nach Adressquelle und Land durchaus unterschiedlich. So machen insbesondere Personen aus dem SRPH und dem Onlinepanel deutlich häufiger mit als die

Eingeladenen aus den deutschen Gemeinden sowie diejenigen Adressen vom Broker. Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht des Rücklaufs pro Quelle und Land:

Tabelle 5: Brutto- und Nettostichprobe nach Adressquelle und Land inklusive Rücklauf in Prozent

Stichprobe	Schweiz		Deutschland		Gesamt	
	Brutto-stichprobe	Netto-stichprobe	Brutto-stichprobe	Netto-stichprobe	Brutto-stichprobe	Netto-stichprobe
Hauptstichprobe SRPH/Post Direkt	4600	1601 34.8%	1600	280 17.5%	6200	1881 30.33%
Reservestichprobe SRPH/Post Direkt	948	345 36.39%	1500	208 13.87%	2448	553 22.59%
Onlinepanel	1201	495 41.22%	0	0	1201	495 41.22%
Adressbroker	2483	429 17.28%	0	0	2483	429 17.28%
Gesamt	9232	2870 31.09%	3100	488 15.74	12332	3358 27.23%

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024, Juli-September 2024

Die telefonische Befragung stiess unter den eingeladenen Personen nur auf minimales Interesse, insgesamt konnten neun Befragungen per Telefon durchgeführt werden. Folgende Tabelle stellt die Teilnahme aufgeschlüsselt nach Befragungsmethode dar:

Tabelle 6: Zusammensetzung Stichprobe nach Befragungsmethode und Land

Methode	Schweiz		Deutschland		Gesamt	
	Anzahl	In Prozent	Anzahl	In Prozent	Anzahl	In Prozent
Online	2367	82.5%	487	99.8%	2854	85%
Telefon	8	0.3%	1	0.2%	9	0.3%
Onlinepanel	495	17.2%	0	0%	495	14.7%
Gesamt	2870	100%	488	100%	3358	100%

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024, Juli-September 2024

5 Repräsentativität und Gewichtung

5.1 Verteilung nach Subregion

Um zuverlässige Aussagen in allen Subregionen zu ermöglichen, wurden die kleineren Subregionen Kern und Nahbereich in der ursprünglichen Bruttostichprobe überproportional berücksichtigt. Auch mit der Erweiterung der Bruttostichprobe, wo die Restregionen gemäss deren tatsächlichen Grösse mehr Anteile ausmachten, bleibt das Verhältnis der beiden kleineren Subregionen zum Rest verschoben. Folgende Tabelle zeigt die effektiven und die realisierten Anteile der Subregionen vor der Gewichtung der Daten:

Tabelle 7: Verteilung nach Subregionen und Land in den beiden Stichproben – ungewichtet

Region	Subregion	Land	effektiv in Prozent	realisiert in Prozent	Abweichung in Prozentpunkten	
Nördlich Lägern NL	NL Kern	CH	5.8%	19.6%	+13.8	
		DE	2.1%	2.5%	+0.4	
	NL Nahbereich	CH	8.3%	28%	+19.7	
		DE	-	-	-	
	NL Rest	CH	71.4%	42%	-29.4	
		DE	12.3%	7.9%	-4.4	
	NL Gesamt			100%	100%	
	Jura Ost /BEVA	VA Kern	CH	7%	18.5%	+11.5%
			DE	-	-	-
		VA Nahbereich	CH	6.3%	19%	+12.7%
DE			-	-	-	
VA Rest		CH	57.9%	44.7%	-13.2%	
		DE	28.8	17.7%	-11.1%	
VA Gesamt			100%	100%		

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024 Bevölkerungsbefragung

Diese Abweichung sowie die Verteilung entlang von Alter und Geschlecht (s. nächstes Kapitel) werden durch die mitgelieferte Gewichtungsvariable **GEWDEF** im Datensatz korrigiert.

Um die Unterschiede zur Grundgesamtheit zu untersuchen, vergleichen wir sie in der folgenden Tabelle mit der Stichprobe, die mit «gewdef» gewichtet ist:

Tabelle 8: Verteilung nach Subregionen und Land in den beiden Stichproben – gewichtet mit «gewdef»

Region	Subregion	Land	effektiv in Prozent	realisiert in Prozent	Abweichung in Prozentpunkten
Nördlich Lägern NL	NL Kern	CH	5.8%	5.8%	±0
		DE	2.1%	2.1%	±0
	NL Nahbereich	CH	8.3%	8.3%	±0
		DE	-	-	-
	NL Rest	CH	71.4%	71.4%	±0
		DE	12.3%	12.3%	±0
NL Gesamt			100%	100%	
Jura Ost / BEVA	VA Kern	CH	7%	7%	±0
		DE	-	-	
	VA Nahbereich	CH	6.3%	6.3%	±0
		DE	-	-	
	VA Rest	CH	57.9%	57.9%	±0
		DE	28.8	28.8%	±0
VA Gesamt			100%	100%	

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024 Bevölkerungsbefragung

Da die Verteilung der Subregionen zueinander als letzter Gewichtungsschritt vorgenommen wurde, entsprechen die Anteile genau den vorgegeben Gewichtungswerten und somit der effektiven Verteilung.

5.2 Verteilung nach Alter und Geschlecht

Das Alter und Geschlecht der Befragten wurde in der originalen Bruttostichprobe gemäss der realen Verteilung quotiert. Wiederum konnte diese Verteilung in den Massnahmen zur Erweiterung der Stichprobe nicht immer genau quotiert werden. Ausserdem ist die Mitmachbereitschaft nicht in allen Gruppen gleich hoch, so haben insbesondere Männer und mittelalte Personen häufiger mitgemacht. Die mitgelieferte Gewichtungsvariable **GEWDEF** korrigiert diese Verteilung.

Bei der Gewichtung nach Alter und Geschlecht wurde dabei folgendermassen vorgegangen:

- Die Daten wurden für beide Länder separat gewichtet:
- In den **SCHWEIZER** Gemeinden wurde zuerst die Geschlechterverteilung in den Subregionen gewichtet, anschliessend in jeder der Schweizer Subregionen für beide Geschlechter separat nach Altersgruppen.

- In den **DEUTSCHEN** Gemeinden wurde zuerst in den Subregionen nach Geschlecht und danach nach Altersgruppen jeweils unabhängig voneinander gewichtet. Da hier die reale gekreuzte Verteilung nach Alter und Geschlecht nicht vorhanden war, wurde jeweils hintereinander nach Alter und Geschlecht separat gewichtet, bis die Verteilungen gestimmt haben und den Vorgaben entsprochen haben.
- Anschliessend wurden beide Länder-Datensätze wieder zusammengefügt.

Insgesamt ergibt sich somit folgende Verteilung nach Geschlecht und Land:

Tabelle 9: Verteilung nach Geschlecht und Land

Land	Geschlecht*	Reale Verteilung	Realisierte Verteilung	Gewichtete Verteilung	Differenz zur realen Verteilung in Prozentpunkten
CH	Mann	50.2%	56.5%	50.2%	±0
	Frau	49.8%	43.5%	49.8%	±0
DE	Mann	49.0%	59.6%	49.1%	+0.1
	Frau	51.0%	40.4%	50.9%	-0.1

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024 Bevölkerungsbefragung

*Eine Person hat das Geschlecht «divers» angegeben

Insgesamt ergibt sich somit folgende Verteilung nach Alter und Land:

Tabelle 10: Verteilung nach Alter und Land

Land	Alter*	Reale Verteilung	Realisierte Verteilung	Gewichtete Verteilung	Differenz zur realen Verteilung in Prozentpunkten
CH	15 – 39 Jahre	35.7%	24.4%	35.7%	±0
	40 – 64 Jahre	42.4%	50.4%	42.4%	±0
	65+ Jahre	21.9%	25.2%	21.9%	±0
DE	15 – 39 Jahre	30.2%	7.2%	34.5%	+4.3
	40 – 64 Jahre	45.8%	58.4%	42.1%	-3.7
	65+ Jahre	24.0%	34.4%	23.4%	-0.6

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024 Bevölkerungsbefragung

*In Deutschland basiert die reale Verteilung auf folgenden Alterskategorien 19-39 Jahre, 40-66 Jahre, 67+ Jahre, ausserdem wurden nur Personen über 18 Jahren befragt.

6 Datenbereinigung

Alle Angaben zu konkreten Person wurden aus Gründen des Datenschutzes vernichtet. Die gesäuberte Datenversion wird unter der Bezeichnung «242028_Tiefenlager24_Kundendatensatz» gespeichert und steht als CSV und als SAV Datei zur Verfügung.

Bei allen offenen Fragen gibt es im Datensatz eine ungruppierte und eine gruppierte Variante. Die gruppierte Variante erkennt man an der Endung *variablennam_g*.

Sämtliche Variablen sind im SPSS Datensatz belabelt. Ausserdem sind alle Fragen und Variablen im Codebook («242028_Tiefenlager_Codebook.xlsx») ersichtlich beschrieben.

7 Berichterstattung

Die vorliegende Studie umfasst folgende Berichterstattung:

- Zwei separate Ergebnisberichte für die beiden Befragungsregionen Nördlich Lägern und Jura Ost / BEVA (PDF Datei)
- Technischer Bericht zur Bevölkerungsbefragung (PDF Datei)
- Zwei separate Fragebögen für die beiden Befragungsregionen Nördlich Lägern und Jura Ost / BEVA (Excel-Datei)
- Tabellenbänder
 - Region Nördlich Lägern gewichtet und ungewichtet (SPV-Datei und Excel-Datei)
 - Region Jura Ost / BEVA gewichtet und ungewichtet (SPV-Datei und Excel-Datei)
 - Gesamtbefragung gewichtet und ungewichtet (SPV-Datei und Excel-Datei)
- Datensätze
 - Kundendatensatz belabelt «242028_Tiefenlager24_Kundendatensatz» (SPSS-Datei und CSV Datei)
 - Kundendatensatz ohne Labels (CSV Datei)
 - Codebuch mit Beschreibung und Labels zu allen Variablen (Excel Datei)

8 Bilanz

Die Bilanz der technischen Abklärungen zu den Zielsetzungen zur Bevölkerungsbefragung kann wie folgt gezogen werden:

Die vom BFS vorgeschriebene Rücklaufquote von 50 Prozent, um Adressdaten aus dem SRPH verwenden zu können, hat sich als zu hoch herausgestellt. Erst durch zahlreiche Massnahmen (siehe Kapitel 2.2 und 3.2) konnten die ambitionierten Ziele bezüglich Anzahl Interviews erreicht werden. Dabei konnten aber nicht in sämtlichen (Sub-)Regionen die geplanten Quoten erreicht werden.

Insgesamt konnten so die Rücklaufziele in den Schweizer Gemeinden übertroffen werden. In den deutschen Gemeinden konnten allerdings nicht alle angestrebten Interviews realisiert werden. Durch diese tiefe Rücklaufquote steigt die Wahrscheinlichkeit einer Überzeichnung von hochinvolvierten Personen. Es ist daher nicht auszuschliessen, dass die verstärkte Kritik der Befragten aus den deutschen Gemeinden auf diese Teilnahmeverzerrung zurückzuführen ist.

Hinsichtlich der Altersstruktur sowie der regionalen Verteilung weist die ungewichtete Stichprobe (geplante) Abweichungen auf. Abweichungen entlang von Alter/Geschlecht/Region/Land wurden mittels Gewichtung korrigiert.

Für weitergehende Auswertungen ist die mitgelieferte GewichtungsvARIABLE zu verwenden.

9 Anhang

9.1 Definition Regionen

9.1.1 Nördlich Lägern

Gemeinde Nr.*	Gemeinde	Land	Subregion
58	Glattfelden	CH	NL Kern
100	Stadel	CH	NL Kern
102	Weiach	CH	NL Kern
08337053	Hohentengen	D	NL Kern
55	Eglisau	CH	NL Nahbereich
59	Hochfelden	CH	NL Nahbereich
61	Hüntwangen	CH	NL Nahbereich
70	Wasterkingen	CH	NL Nahbereich
81	Bachs	CH	NL Nahbereich
88	Neerach	CH	NL Nahbereich
4306	Fisibach	CH	NL Nahbereich
51	Bachenbülach	CH	NL Rest
53	Bülach	CH	NL Rest
56	Embrach	CH	NL Rest
60	Höri	CH	NL Rest
67	Rafz	CH	NL Rest
68	Rorbas	CH	NL Rest
71	Wil (ZH)	CH	NL Rest
72	Winkel	CH	NL Rest
86	Dielsdorf	CH	NL Rest
89	Niederglatt	CH	NL Rest
90	Niederhasli	CH	NL Rest
91	Niederweningen	CH	NL Rest
92	Oberglatt	CH	NL Rest
93	Oberweningen	CH	NL Rest

98	Schleinikon	CH	NL Rest
99	Schöfflisdorf	CH	NL Rest
101	Steinmaur	CH	NL Rest
2933	Buchberg	CH	NL Rest
2938	Rüdlingen	CH	NL Rest
4028	Freienwil	CH	NL Rest
4049	Ehrendingen	CH	NL Rest
4305	Endingen	CH	NL Rest
4312	Lengnau (AG)	CH	NL Rest
4314	Mellikon	CH	NL Rest
4318	Schneisingen	CH	NL Rest
4319	Siglistorf	CH	NL Rest
4324	Zurzach	CH	NL Rest
08337030	Dettighofen	D	NL Rest
08337060	Jestetten	D	NL Rest
08337062	Klettgau	D	NL Rest
08337070	Lottstetten	D	NL Rest
08337125	Küssaberg	D	NL Rest

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024 Bevölkerungsbefragung

+Für die Schweizer Gemeinden entspricht die Nummer der BFS-Gemeindennummer, in deutschen Gemeinden handelt es sich um den "Amtlichen Gemeindegchlüssel" AGS.

9.1.2 Jura Ost / BEVA

Gemeinde Nr.*	Gemeinde	Land	Subregion
4047	Würenlingen	CH	JO-BEVA Kern
4121	Villigen	CH	JO-BEVA Kern
4303	Böttstein	CH	JO-BEVA Kern
4304	Döttingen	CH	JO-BEVA Kern
4044	Untersiggenthal	CH	JO-BEVA Nahbereich
4105	Mandach	CH	JO-BEVA Nahbereich
4305	Endingen	CH	JO-BEVA Nahbereich
4313	Leuggern	CH	JO-BEVA Nahbereich

4320	Tegerfelden	CH	JO-BEVA Nahbereich
4021	Baden	CH	JO-BEVA Rest
4024	Birmenstorf (AG)	CH	JO-BEVA Rest
4026	Ennetbaden	CH	JO-BEVA Rest
4029	Gebenstorf	CH	JO-BEVA Rest
4038	Obersiggenthal	CH	JO-BEVA Rest
4092	Birr	CH	JO-BEVA Rest
4095	Brugg	CH	JO-BEVA Rest
4099	Habsburg	CH	JO-BEVA Rest
4100	Hausen (AG)	CH	JO-BEVA Rest
4104	Lupfig	CH	JO-BEVA Rest
4106	Mönthal	CH	JO-BEVA Rest
4107	Mülligen	CH	JO-BEVA Rest
4110	Remigen	CH	JO-BEVA Rest
4111	Riniken	CH	JO-BEVA Rest
4112	Rüfenach	CH	JO-BEVA Rest
4117	Thalheim (AG)	CH	JO-BEVA Rest
4120	Veltheim (AG)	CH	JO-BEVA Rest
4122	Villnachern	CH	JO-BEVA Rest
4123	Windisch	CH	JO-BEVA Rest
4124	Bözberg	CH	JO-BEVA Rest
4125	Schinznach	CH	JO-BEVA Rest
4163	Frick	CH	JO-BEVA Rest
4164	Gansingen	CH	JO-BEVA Rest
4165	Gipf-Oberfrick	CH	JO-BEVA Rest
4169	Kaisten	CH	JO-BEVA Rest
4170	Laufenburg	CH	JO-BEVA Rest
4175	Oeschgen	CH	JO-BEVA Rest
4176	Schwaderloch	CH	JO-BEVA Rest
4181	Wittnau	CH	JO-BEVA Rest

4183	Zeihen	CH	JO-BEVA Rest
4184	Mettauertal	CH	JO-BEVA Rest
4185	Böztal	CH	JO-BEVA Rest
4186	Herznach-Ueken	CH	JO-BEVA Rest
4199	Holderbank (AG)	CH	JO-BEVA Rest
4307	Full-Reuenthal	CH	JO-BEVA Rest
4309	Klingnau	CH	JO-BEVA Rest
4310	Koblenz	CH	JO-BEVA Rest
4311	Leibstadt	CH	JO-BEVA Rest
08337002	Albbruck	D	JO-BEVA Rest
08337032	Dogern	D	JO-BEVA Rest
08337066	Laufenburg	D	JO-BEVA Rest
08337076	Murg	D	JO-BEVA Rest
08337096	Bad Säckingen	D	JO-BEVA Rest
08337126	Waldshut-Tiengen	D	JO-BEVA Rest

© gfs.bern, Tiefenlager: Monitoring Wirtschaft und Gesellschaft 2024 Bevölkerungsbefragung

+Für die Schweizer Gemeinden entspricht die Nummer der BFS-Gemeindenummer, in deutschen Gemeinden handelt es sich um den "Amtlichen Gemeindeschlüssel" AGS.

9.2 gfs.bern-Team

URS BIERI

Co-Leiter und Mitglied des Verwaltungsrats gfs.bern, Politik- und Medienwissenschaftler (lic. rer. soc.), Executive MBA FH in strategischem Management, Dozent am VMI der Universität Fribourg und an der ZHAW Winterthur

✉ urs.bieri@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Themen- und Issue-Monitoring, Image- und Reputationsanalysen, Risikotechnologien, Abstimmungsanalysen, Kampagnenvorbereitung und -begleitung, integrierte Kommunikationsanalysen, qualitative Methoden

Publikationen in Buchform, in Sammelbänden, in Fachmagazinen, in der Tagespresse und im Internet, aktuelle Publikation: Bieri, U et al. Digitalisierung der Schweizer Demokratie, Technologische Revolution trifft auf traditionelles Meinungsbildungssystem. Vdf 2021.

CLOÉ JANS

Leiterin operatives Geschäft und Mediensprecherin, Politikwissenschaftlerin

✉ cloe.jans@gfsbern.ch



Schwerpunkte:

Image- und Reputationsanalysen, Jugend- und Gesellschaftsforschung, Abstimmungen / Kampagnen / Wahlen, Issue Monitoring/ Begleitforschung politische Themen, Medienanalysen, gesundheitspolitische Reformen und Fragen, qualitative Methoden



JONAS PHILIPPE KOCHER

Leiter Technologie und Entwicklung, Politikwissenschaftler

✉ jonas.kocher@gfsbern.ch

Schwerpunkte:

Analyse politischer Themen und Issues, Abstimmungen und Wahlen, Hochrechnungen, Kampagnenvorbereitung und -begleitung, Gesellschaftsthemen, Feldaufträge, Programmierungen, Datenanalyse, Visualisierungen



MARCO BÜRGI

Projektleiter

✉ marco.buergi@gfsbern.ch

Schwerpunkte:

Abstimmungen, Wahlen, Issue Monitoring, politische Einstellungen



SOPHIE SCHÄFER

Junior Data Scientist

✉ sophie.schaefer@gfsbern.ch

Schwerpunkte:

Datenanalyse, Programmierungen, Visualisierungen, Recherchen, quantitative und qualitative Methoden



DANIEL BOHN

Projektmitarbeiter, Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

✉ daniel.bohn@gfsbern.ch

Schwerpunkte:
quantitative und qualitative Datenanalyse,
Datenaufbereitung, Visualisierung



ROLAND REY

Projektmitarbeiter / Administration

✉ roland.rey@gfsbern.ch

Schwerpunkte:
Desktop-Publishing, Visualisierungen,
Projektadministration, Vortragsadministration

gfs.bern ag
Effingerstrasse 14
CH – 3001 Bern
+41 31 311 08 06
info@gfsbern.ch
www.gfsbern.ch

Das Forschungsinstitut gfs.bern ist Mitglied der Swiss Data Insights Association und garantiert, dass keine Interviews mit offenen oder verdeckten Werbe-, Verkaufs- oder Bestellabsichten durchgeführt werden.

Mehr Infos unter www.schweizermarktforschung.ch

SWISS INSIGHTS
Corporate Member

gfs.bern 